LUDWIGSBURG

INFORMATIONSVORLAGE
öffentlich

VORL.NR. 065/26

Federführung:
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:
Tobias Leitzbach

Datum:
18.03.2026

Betreff: Saatkrähen - Vergrämung am Innenstadt-Campus
Bezug SEK: Handlungsfeld 07 (Grün in der Stadt)

Bezug:

Mitteilung:

Maßnahmen zur Reduzierung am Innenstadt-Campus wurden zuletzt im September 2025 dem Mobilitäts- und Umweltausschuss vorgestellt (Vorl. 306/25). Ein Beschlussvorschlag zum Einsatz eines Falkners wurde abgelehnt. Zur Bestandsentwicklung gibt es zum aktuellen Zeitpunkt keine neuen Erkenntnisse, weshalb auf die Vorlage verwiesen wird.

Im Winterhalbjahr wurden am Baumbestand umfangreiche Gehölzschnittmaßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit am Baumbestand umgesetzt. In diesem Zug wurden in sensiblen Eingangsbereichen vorhandene Nester entfernt sowie geeignete Strukturen für den Nestbau am Baum nach Möglichkeit herausgeschnitten. Es wurde mit den Schulen abgestimmt, das neu errichtete Nester bis Ende Februar durch die technischen Dienste entfernt werden, sofern Personalkapazitäten zur Verfügung stehen, die nicht für andere Aufgaben benötigt werden.

Die für die Durchführung der Maßnahmen erforderlichen Ausnahmen wurden durch die Stadt Ludwigsburg beantragt und durch die Untere Naturschutzbehörde erteilt. Die Ausnahme war bis Ende Februar befristet. Aufgrund neu errichteter Nester Ende Februar wurde der Zeitraum für die Maßnahmendurchführung auf Anfrage bis 15. März verlängert. Da zum Zeitpunkt der geplanten Entfernung bereits Eier in den Nestern festgestellt wurden, musste die Aktion beendet werden, da eine Genehmigung für die Entfernung von Tieren inklusive ihrer Entwicklungsstadien nicht vorlag.

Mutmaßlich ist eine dauerhafte Reduzierung ausschließlich durch eine erfolgreiche Vergrämung durch einen Falkner zu erreichen, sofern es im räumlich funktionalen Umfeld geeignete Habitatstrukturen für die Art gibt.

Bestandteil der bisherigen und zukünftigen Maßnahmen sind faunistische Untersuchungen, die die Entwicklung der Population dokumentieren und der Unteren Naturschutzbehörde zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Dokumentation umfasst die bekannten Verbreitungsgebiete im Bereich des Schulcampus Innenstadt sowie an der Eichendorffschule. Weitere bekannte Vorkommen, wie an der Grundschule Schlösslesfeld, werden stichprobenhaft außerhalb dieser Untersuchungen kontrolliert, da bislang keine Relevanz für den Schulbetrieb festzustellen ist.

Im Jahr 2026 haben die Städte Ettlingen und Mainz erstmalig einen Falkner zur Vergrämung im Einsatz. Allerdings führt die Stadt Mainz lediglich die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen durch, wohingegen die Vergrämung von privater Seite organisiert und beantragt wird. Ergebnisse über die Wirksamkeit liegen zum aktuellen Zeitpunkt nicht vor. Zu beachten ist, dass die Aussagekraft nach einer Brutsaison eingeschränkt ist.

Unterschriften:

Ulrike Schmidtgen

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, GSGR, S08, FB 20, FB 61, FB 67